

Zum Deutsches
deutsche Wirtschaft
Sparsamkeit
pflichteten Volk
ten und Stoffen
eine Geldausg
mentaren Forderungen
zu höherer Arbeit
und williger D
den uns aufge
und seine Selbst
nicht gegenüber
die mit der W

Arbeit, Gleich
beginn die trag
schaftsaufbaues
vorbehalten u
in die deutsche
starben summen
den S p a r t a s
schaften wieder
anleihen, Pfand

„Deu

Organ der F
Der Direkt
„Militia Fasci
Deutschland.
tende hohe Mi
erneut, daß Deu
habe, da es über
in der Lage sei,
„Von militä
tut unbesiegt;
Waffen ausgerü
verfügt über ein
teln, die den ra
ringstem Verlust
deutschen Truppe

Drei Element
der inneren A
stand jedes Volk
es sich um einen
2. konkrete Anja
geben und 3. die
weidigen Reserv

Was den er
daß Deutschland
deutsche Volk wi
habe, um zu ei
Der Krieg sei
den zweiten Bu
tischen und ein
Polen nicht nur
Welt bewiesen,
stark und bewis
direkt auf die v
Sechs Jahre nat
bewiesen, daß D
lich gerüstet
hinreichend dur
lichkeit seiner J
gerechten und un
reich nicht gegen
Schamlosigkeit g

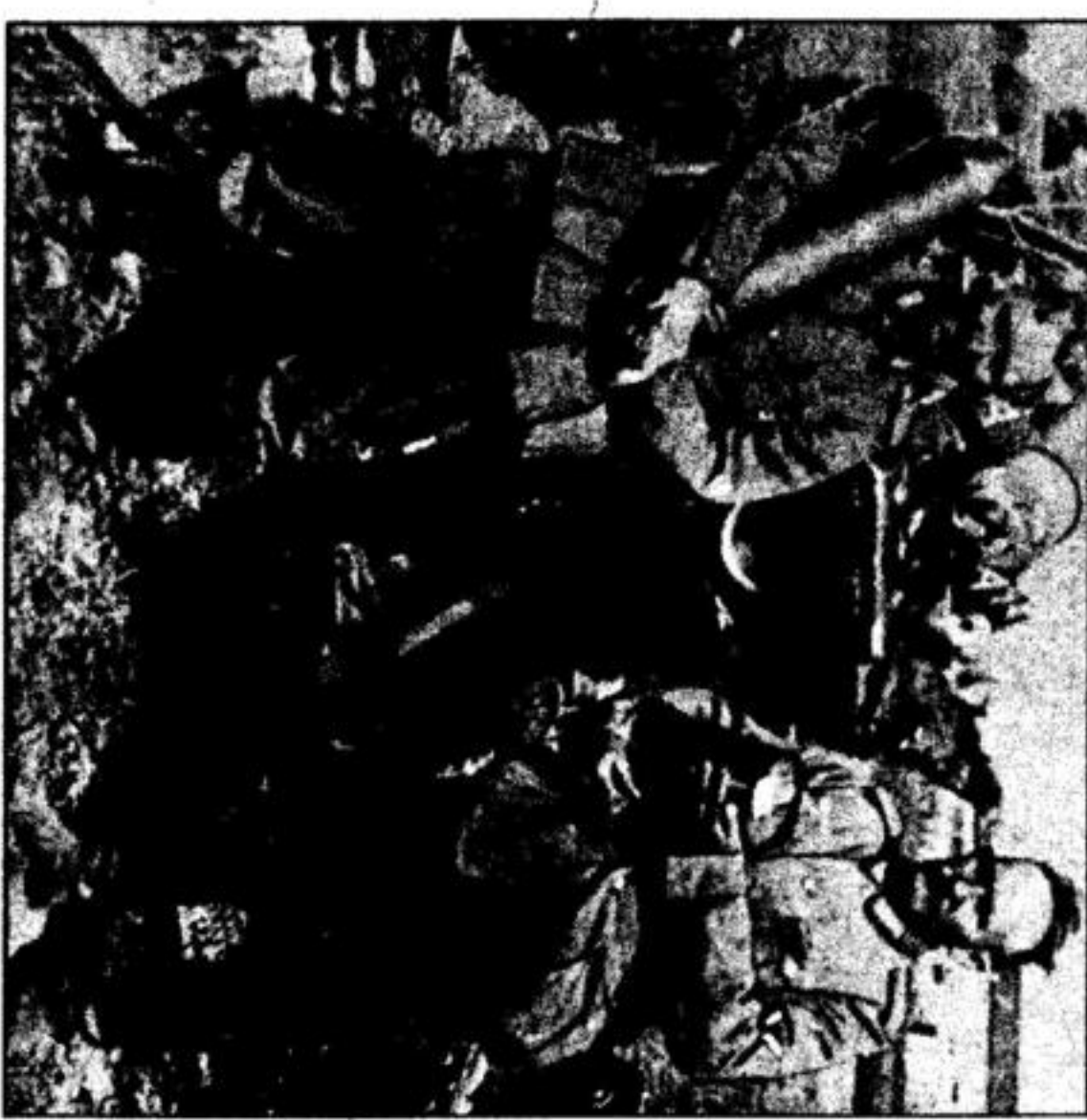
Belgien w
Erste Warnu
Die führende
in schärfster We
durch Laten ode
schwerster W
Das Blatt
und Cluquen geb
gierung nicht ve
tum Belgiens
hätten. Das Ver
Freimaurer
antisozialistische
auf finanzielle C
allen vor den
falschen Pa
dem Landesverr
Seit Beginn
läßt durch die
politik belam
große Mehrheit
aber die Neutral
Neutralität gerid
Vollmassen get
Soldaten betref
hängigkeit
Friedens. Die
stehenden Mittel
aufzutreten, um
minieren, zu un
mit seinen ange
Auge habe, die
England Belg
bineinander mö

wegen der erlittenen Aufregungen entzündeten Lieb; man nahm mit Greif
an, daß ihr Leben nicht gefährdet sei, und ließ ruhig die Götter anheuern
Hingen, nicht zuletzt wurde dabei des himmlischen Schutzpatrons gedacht, dem
das heilige Geiß galt, und der auf so artige Weise das Seine dazu beigetragen
hatte. Denn ohne viel nachzudenken, kam man langsam überein, die Gefährliche
mit dem Stuh als das erste Wunder zu betrachten, das sich ereignete, einem oft
geduldeten Munde gemäß, hier anzutragen.
Ihm wunderbaren erschien die rasche Wendung ihres Geschicks freilich
ber lächerlichen Spiel, und das, obwohl sie eine heilige Ahnung hatte,
war hier dem heiligen und dem höchsten Willen unter die Krone
gestritten hatte. Die Ahnung wurde zur Gewissheit, als ihr gegen Ende des
Schalles die Mädchen des Hofes vertrieben ein Zeitleben zubrachte. So bald
es anging, zog sie, unter dem Stornach frische Zeit schloffen zu müssen, ihren
Kamergang mit sich fort, hinterher, zum Hofe hinaus und auf den wohlbeleam
ten Weg zu dem Stuhengehörig. Dort war der Herr von Gieblach zuerst etwas
enttäuscht, denn hatte er erwarteten Zwischentritt fand er einen jungen
Mann seines Alters, der schon von weitem dem Gut schwebte, und dem Spiel
mit wehenden Städen entgegenlief.
„Komm her, Samsgrig!“ rief sie, „und beacht dich schon. Das bei dir der
Herr Gieblach selbst, von dem ich dir so oft erzählt hab, und er ist schuld
daran, daß der Spionhant auf und davongegangen ist!“ — „Gib ich's recht

die gnädige Herr
sogt beiseite, sich
ich mein Leben
lang zu Ihren
Diensten. Da es
eine Willkür ist
über ein Kind
für die Mhnen
galerie, aber auch
eine Anzahl zum
Glasweissen — der
Egbe Spielhölzer
macht alles! Grei
lehn bitte ich mich
entschiedigt zu halten. Da werde ich wohl zunächst auf Ständerpost gehen,
nach Ständen oder Jochhölzern, wo's anders aussieht als bei uns hiebum. Drum
ersucht, ich untertänig, daß ich mich hier und heut für eine angenehme Zeit
behalten darf.“ — „Er will verreisen, Herr Egbe?“ rief Spielhölzer überrascht.
„Daran hat Er mit ja nie ein Wortchen gesagt.“



Zeichnungen von
Elianeh v. Rumme



„Es ist mir selbst erst so gekommen“, antwortete
der Major erhabener als sonst seine Wit war. „Für
unleihen gibt's so allerhand, was er nur in der
Stunde lernen — und auch nur in der Fremde ver
gelten kann! Ihr halt ich zum Stübchen noch eine
Bitt, freilich eine gar große, und fragt sich halt, ob
es nicht zu unbedeutend ist. . . . Sans Georg von
Gieblach hätte an diesem Tag ein Königreich weg
gefordert; er hätte sich dabei, dem jungen Herr
trauensmann im vornehmen alle Aufstellungen zu
geben. Der aber trat vor das Geraden hin und sprach
mit einem Anflug von Sterblichkeit, der bei ihm
selten war, ihm aber nicht folgende anstand: „So bitte
ich die Baroness Sophie, mit in allen Ehren
einen Fuß zu verhaften, zum Gedächtnis an das
Bretter, das Sie mit gefordert hat und an den
Dienst, den ich Ihr hab erweisen dürfen!“ Die schöne
Hinerl wurde buntrot, aber sie besann sich nicht
lange. „Du erlaubst Samsgrig?“ fragte sie; und als
der, ebenfalls etwas verlegen, nicht, trat sie auf den
Egbe zu, hob sich auf die Füßspitzen und legte ihm
beide Hände auf die Schultern. Geduldend
schloß der junge Mann die Augen; das Stübchen

Zwei Fronten — ein Opferwillige! Die drei Generationen Schuler an Schuler
in vorbildlicher Einigkeit auf der Front in Polen für Deutschlands Freiheit
und Freiheit kämpfen (Stübchen links), so beweist die innere Front ihre Dignität
die größte sein muß denn je mit in erster Linie durch freiwillige Arbeit für das
Kriegs-Ministerium. — Rechts: Erbauendes polnisches Geschütz wurde
„Unter den Linden“ in Berlin jungfern des Kriegs-Ministeriums gegesigt.

Aufnahmen: Presse-Hofmann (2) und Atlantic (1)

gemacht?“ fragte Egbe; und Sans Georg tat alle frühere Gerechtigkeit
und schlug kräftig in die Sand, die sich ihm entgegenredete.
„Du vertrittst keine Gerechtigkeit, Herr Spielhölzer, das muß man ihm lassen.
Ihnen Kompliment! Ihre liebe Sophie hat recht, behalten: mit Draußen
versteht Er besser umzugehen als ich.“

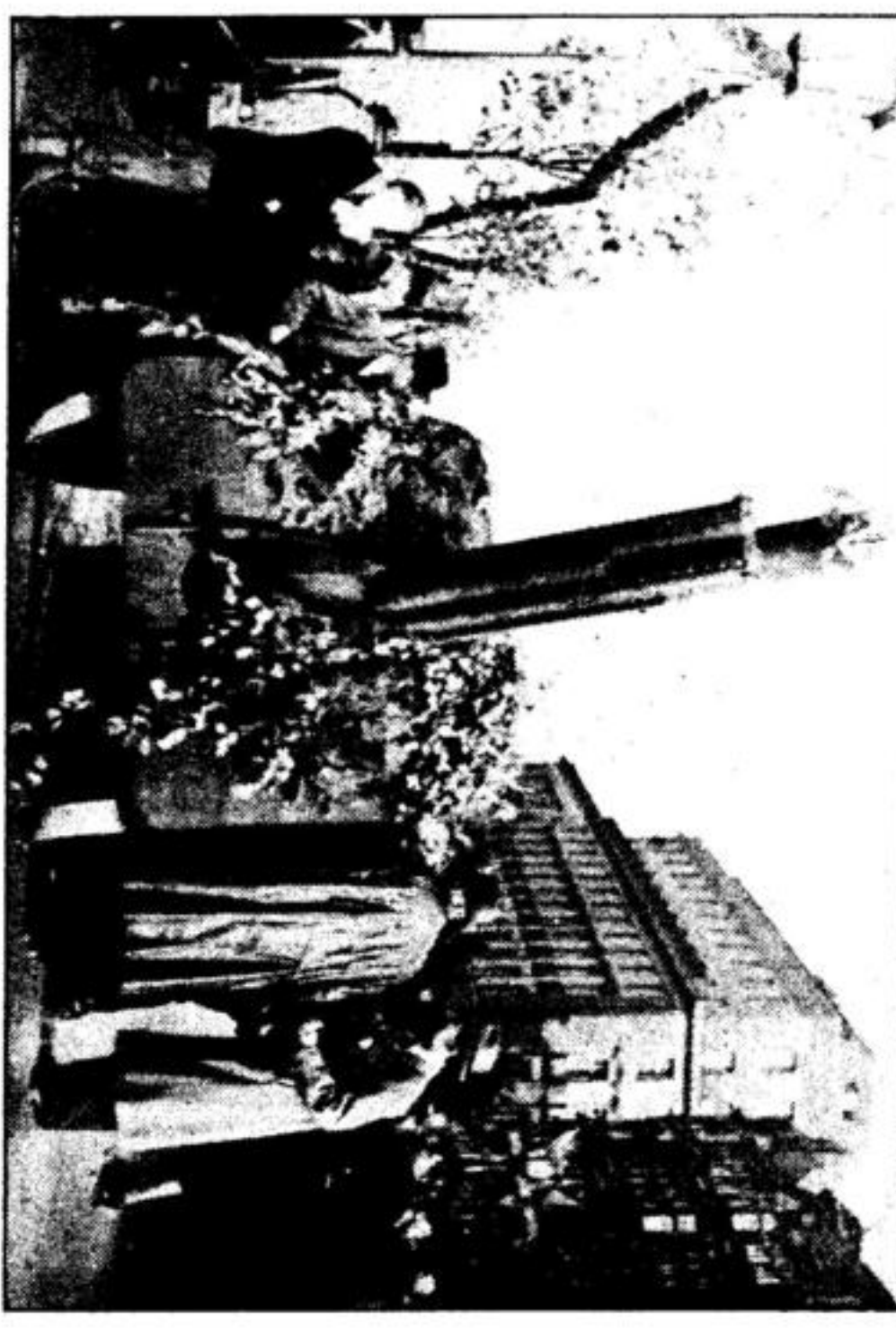
„Einer Gnade sind zu befehlen!“ erwiderte stierlich der Kammerling.
„Mir scheint, den letzten Streich haben der
Herr Baron recht gut und gewandt ge
führt, wie das Erbgeheimnis geht.“

„Aber weißt du nicht, daß nicht auch der
Herr Spielhölzer geliebt hat?“ gab der gut
gelante Ständchen zurück.

„Herr Spielhölzer“, sagte da Spielhölzer und
brochte ihm mit dem Finger, „es hat un
hebes Klüppeln gemacht, daß Er sich diesen
Titel beiseite hat, der ihm, wie man
sagt, nicht zutrifft — noch nicht. Weil
ich aber davon nicht ganz ohne Verdruß
bin, so will ich das gut machen. Samsgrig,
was sagst du? Ist's dir recht,
so erlauben wir den Herrn
hier und heut zum Ständchen
Geheimen Spielhölzer auf un
ser Spielhölzer.“

„Mitternacht!“ rief er.
antwortete Egbe mit keinem
schönen Ansich. „Ich will
berührt sein, nicht das Ehren
antes wichtig zu zeigen. Wenn

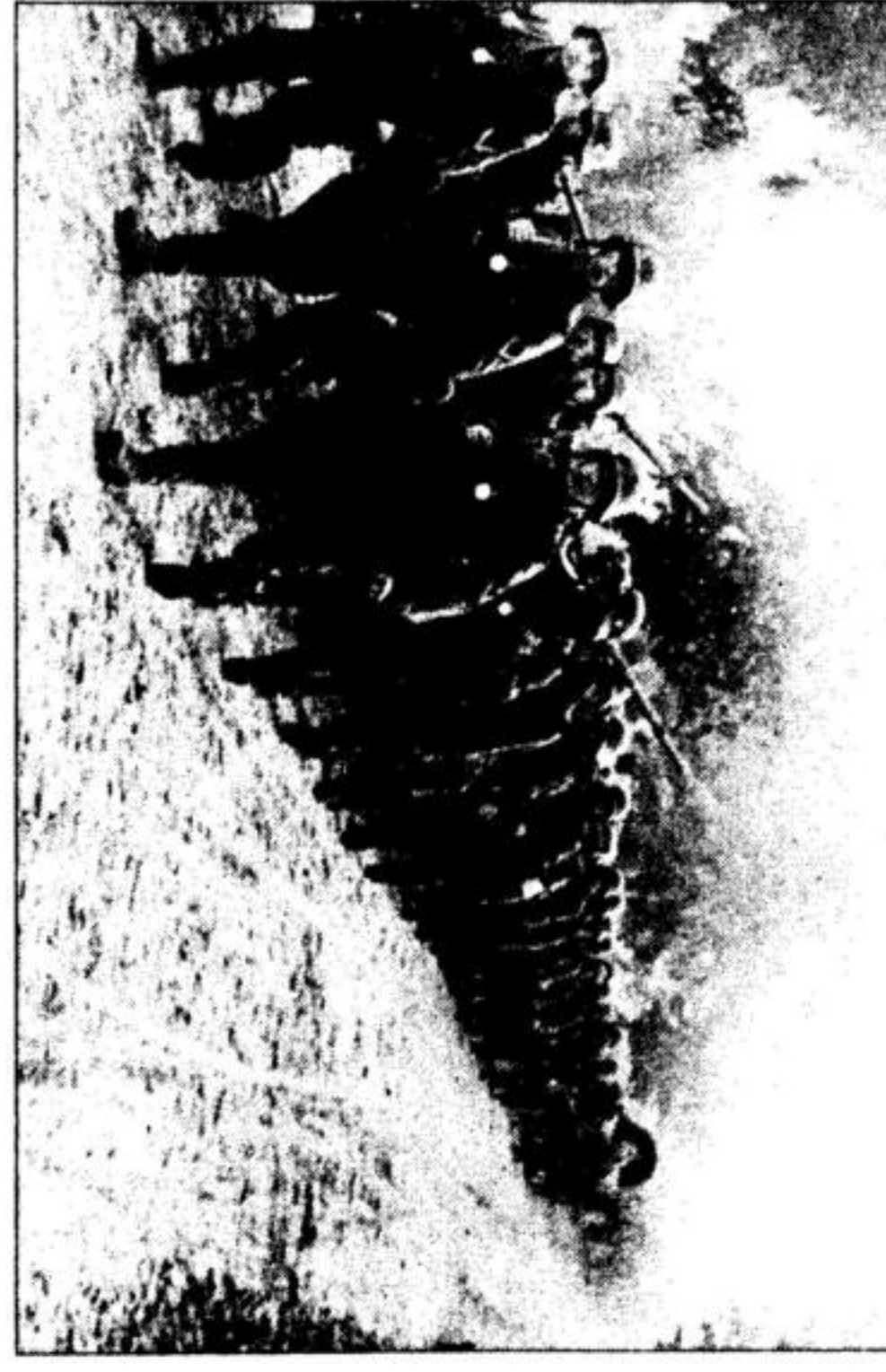
ersten Begegnung hing vor ihm auf, wo er ihr Geheimnis bekannt und ihr
bedacht so nahe gekommen war. Da fühlte er auch schon leicht, ganz leicht,
wie die Berührung eines Schmetterlingsflügels, ihre Lippen auf seiner
Wange. Schnell suchte sein Mund den ihren, aber es gelang ihm nur, die
reine Stirne zu freifen, denn schon hatte sich Spielhölzer mit rascher Be
wegung wieder entzogen, und eben noch konnte er sehen, daß ihre blauen Au
gen feucht schimmerten. — „Aber, lieber Herr Spielhölzer!“ sagte sie denn
leise, und reichte ihm die Hand, ohne ihm mehr anzusehen. Sie hob auch
den Kopf nicht, als sie ihren Ständen, der unheimlich schiefen nahm, am
Armel fortzog und ins Schloß zurückkehrte. Egbe fand lang wie angezogen
auf demselben Fleck und flarrte der schiefen Entschleunung nach. Eine goldene
Zimmernung schwebte über dem schiefen, langsam schen das Paar darin
unterzutreten, bis es seinen Ständen entfiel.



Gefallen in Polen

Zum Gedächtnis derer, die für Deutschlands Ehre
und Freiheit in Polen ihr Leben hingaben

Nach Polen zog ein deutsches Heer,
ein mancher fiel und kam nicht mehr.

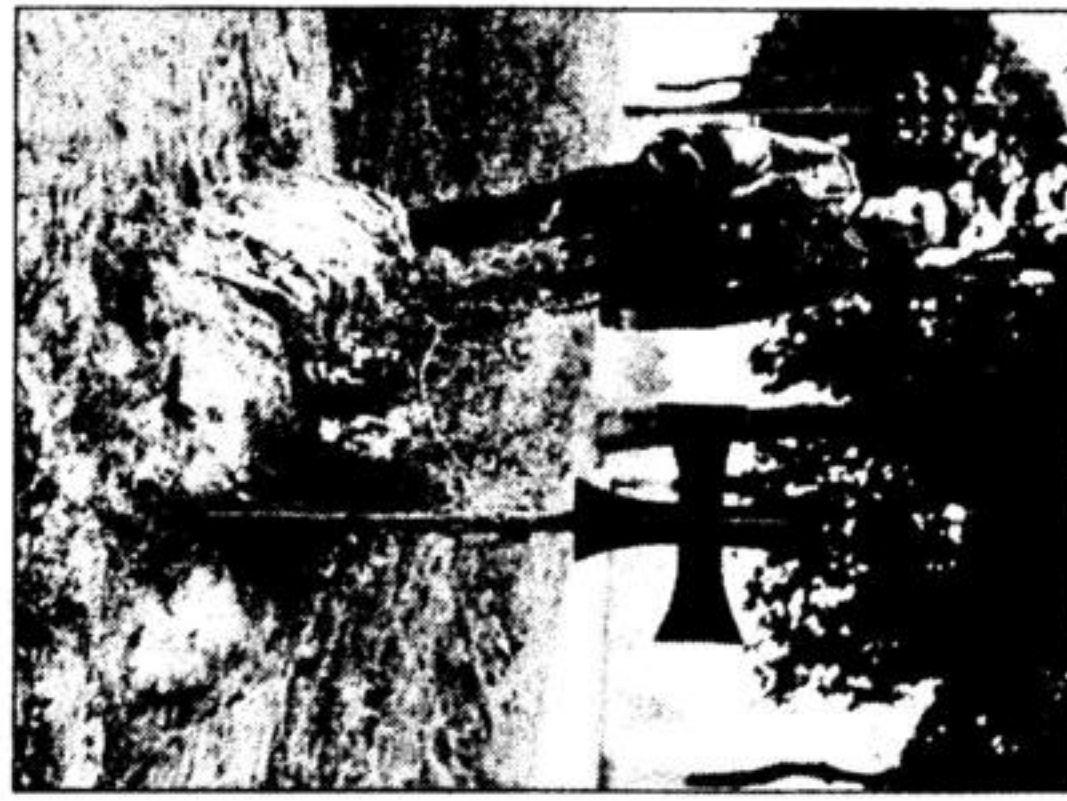


Lieg ich in fällen Seners Xub',
mein Kamerad, bei mir bist du!

Die Kugel traf sich ihm ins Herz,
lösch aus die Lieb', nahm fort den
Schmerz.

Wie ward mir fremd dein Angesicht,
als sprach' daraus ein ewig Licht.

Mein Leib geht fort, mein Herz
bleibt hier,
bist Wache, Kamerad, bei dir!



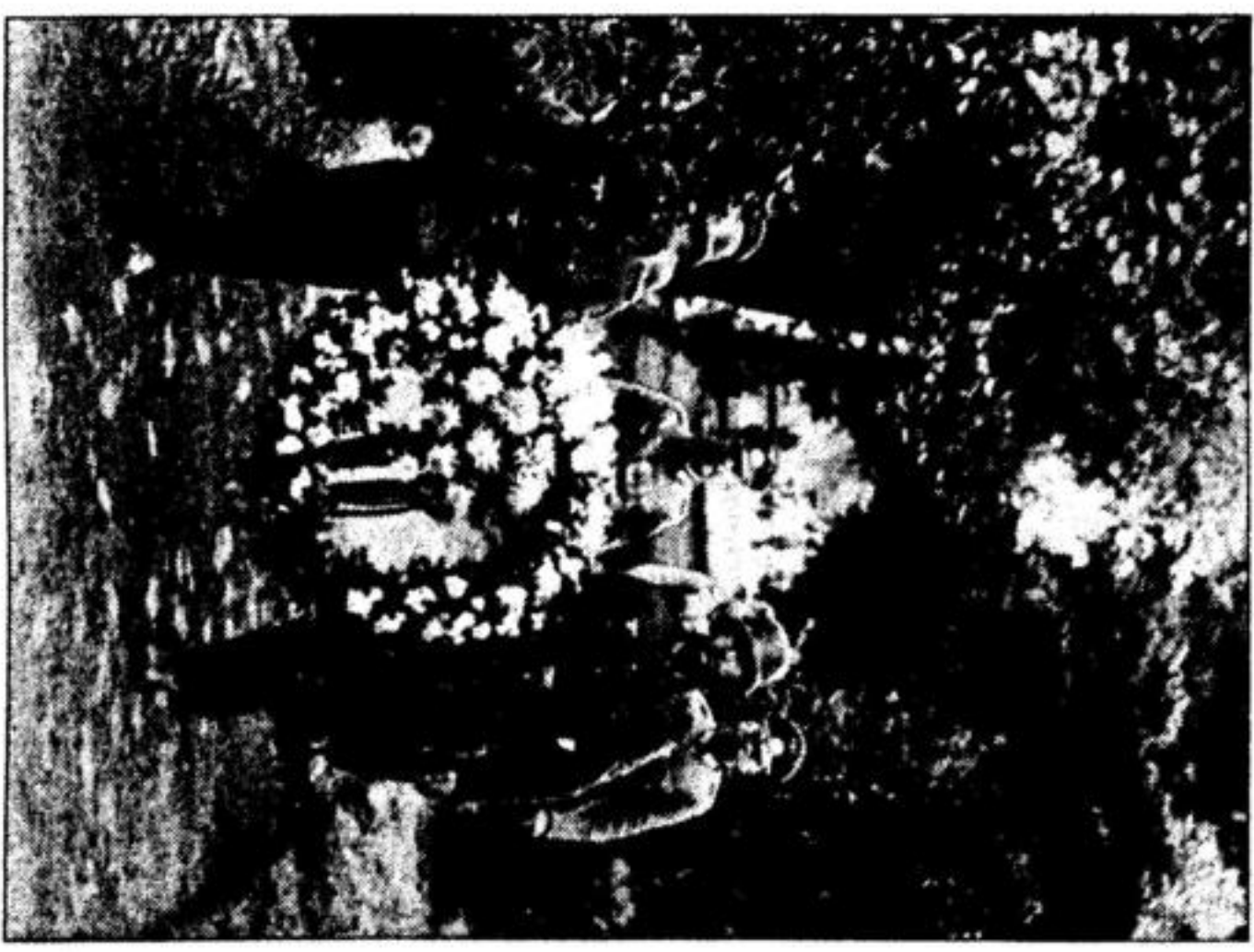
Du hast den Feind mit uns bezwungen,
Der Krieg ist aus, der Sieg erkungen.

Wir haben für dich mitgeföhren,
wo einer war, sind zwei geföhren.

Du warst in jedem Kugelregen
unsichtbar unter uns zugegen.



Zeit' ich in fühl' Stur hinein,
mein Kamerad, gebent' ich beim!



Schlaf wohl nun unterm fühl'nen Kafen,
da Siegfansaren drüber blasen!

Aut.: Scheel Bilderdienst 3. Presse-
Hofmann u. Associated Press 1. r.